

Zivilitätsniveaus

(Kurzfassung/Volker von Prittwitz/Januar 2025)

Zivilität ist gegenseitiger Respekt in gemeinsamer Verantwortung.

Zivilität kann, abhängig von dominanten Beziehungslogiken und Interaktionstypen, unterschiedliche Niveaus haben: keine, unsichere, sichere oder entfaltete Zivilität (Modell).

Modell: Zivilitätsniveaus

Beziehungslogik	Interaktionstyp	Zivilität (Niveau)	
Multilateralistische Gemeinschaftslogik	Mehrdimensional: Integration	Entfaltet	
	Zweidimensional: Verfahren	Sicher	
Unilateralistische Interessen-/Macht-Logik	Vertikale Herrschaft/ Horizontale Koordination	Unsicher	
Freund-/Feind-Logik	Krieg	Keine	

Thesen

1. Akteure denken und handeln auf Zivilitätsniveaus.
2. Je höher das Zivilitätsniveau, desto bessere Chancen allgemeiner Wohlfahrt.
3. Geht gesicherte Zivilität zugunsten unilateralistischen Interessen-, Macht- und Kriegsdenkens eines "Rechts des Stärkeren" verloren, bedeutet dies den Verlust grundlegender allgemeiner Freiheiten, stark erhöhte Kriegsgefahr und einen Niedergang der allgemeinen wirtschaftlichen Wohlfahrt.
4. Wer auf dem herrschenden Zivilitätsniveau handelt, hat gute individuelle Erfolgchancen und bestärkt das jeweilige Zivilitätsniveau.
5. Wer über dem herrschenden Zivilitätsniveau handelt, hat geringe Erfolgchancen und kann leicht ausgebeutet werden. Falls letztlich doch erfolgreich, wirkt er/sie aber als Pionier eines Zivilitätsanstiegs.
6. Wer unter dem herrschenden Zivilitätsniveau handelt, hat unmittelbar große individuelle Erfolgchancen, läuft aber Gefahr, von der Allgemeinheit bestraft zu werden. In dem Maß, in dem er/sie sich durchsetzt, trägt er/sie zu einem Zivilitätsrückgang oder Zivilitätsverfall und dessen gravierenden Folgen bei.
7. Wer in einer Region über absolute Macht verfügt, kann das Zivilitätsniveau einseitig bestimmen. Ob etwa der Sieger in einem Krieg wirklich über absolute Macht verfügt, ist aber offen.
8. Je breiter und regelmäßiger Handlungsressourcen verteilt sind und je mehr die Beteiligten gegenseitig voneinander abhängen, desto bessere Chancen bestehen für hohe beziehungsweise ansteigende Zivilität. Je enger und ungleicher Handlungsressourcen verteilt sind und je weniger die Beteiligten gegenseitig voneinander abhängen, desto leichter können sich Denk- und Handlungsformen niedriger beziehungsweise sinkender Zivilität durchsetzen.

9. Zivilitätsniveaus können sich dynamisch ändern, womit der Prozess selbst zu einem Momentum wird. Vor allem Zivilitätsverluste können sich rasch verstärken,
10. In alle Situationen und Prozessen bestehen Handlungsspielräume verantwortungsvoller Politik.

Eine ausführliche Fassung der Fassung der Zivilitätstheorie vom September 2023 sowie ergänzende Texte erreichen Sie über die Website der Civility gUG, Berlin: <https://civility.berlin>

Autor: Prof. Dr. Volker von Prittwitz

Civility gUG, Berlin, Kurfürstendamm 11, 10719: <https://civility.berlin>

Freie Universität Berlin: <https://userpage.fu-berlin.de/vvp>